

47
ersdorf,
Gotha,
rgasse 3
ew-York,
Nerothal
rg 1
Pension

Abonnementspreis:			
Für das Jahr . . .	12 M.	—	18 M. 50 Pf.
" „ Halbjahr	7	50	8 „ 70 „
" „ Vierteljahr	4	50	5 „ 50 „
" „ einen Monat .	2	20	2 „ 50 „

20. Jahrgang.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petition
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
*Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Pension

1886.

erstr. 24
el

Victoria

dos

unter Leitung des

Nachmittags 4 Uhr.

- Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Borgkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygien Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Ferneicht.
Platte.
Warthurm.
Ruine
Sonnenberg.

Aer

unter Leitung des

Abends 8 Uhr.

- Verdacht geweckt wurde, dass dessen Vater mit jenem Ludwig Forster identisch sein könnte, welcher von München aus wegen 22 Urkundenverfälschungen, 4 Betrugs- und 7 Veruntreuungsdelikten steckbrieflich verfolgt wird. Diesbezüglich angestellte Recherchen des Sicherheitsbureaus der Polizei begründeten diesen Verdacht so ausreichend, dass die Verhaftung Forster's angeordnet werden konnte. Während der Eskortierung zur Polizei ergriff Forster die Flucht, wurde jedoch von dem Detektive verfolgt, verlor während der Flucht den Cylinderhut und konnte erst nach mühevoller Jagd wieder angehalten und festgenommen werden. Der Verhaftete ist dem Landesgerichte eingeliefert worden.

Von der Pariser Wahlcampagna. Im Wahllokal. Ein Herr (athemlos): Nun, bin ich gewählt? — Der Commissär: Haben Sie denn überhaupt candidirt? — Der Herr: Nein. — Der Commissär: Weshalb fragen Sie dann? — Der Herr: Ich habe gehört, dass die Wahlen überraschend ausgefallen sind, und da dachte ich mir, man kann nicht wissen! . . .

Ein Mädchen für Alles. Stubenmädchen: „Hier sind meine Zeugnisse, gnädige Frau.“ — Frau: „Bei wem haben Sie zuletzt gedient?“ — Stubenmädchen: „Bei der Frau Baronin X.“ — Frau: „Ah! Das ist die kleine Dame mit dem braunen Teint und den kohl-schwarzen Haaren?“ — Stubenmädchen: „Ja.“ — Frau: „Und weshalb wurden Sie dort entlassen?“ — Stubenmädchen (verlegen): „Weil . . . weil ich nicht rasieren kann.“

Ein promovirter Bäckermeister dürfte wohl ein Unicum sein. Die „Pos. Ztg.“ enthält eine Annonce, dass auf dem Petriplat: eine „Karlsbader Bäckerei“ errichtet worden ist, welche das „Hochverehrte Publikum“ um geneigten Zuspruch ersucht. So weit ist an der Anzeige nichts Auffallendes. Unterzeichnet ist dieselbe aber mit: Dr. phil. A. v. Grabski, Bäckermeister.

Im Salon. Die Dame: Ich möchte nur wissen, wozu Gott die Männer erschaffen hat? — Der Herr: Um die Frauen zu verhindern, sich das Leben zu nehmen!

— Ein kleiner Knabe besucht eine benachbarte Familie — Anziehungskraft ein Papagei, welcher, früher angekettet, jetzt nur den Ring, woran die Kette befestigt war, am Beine trägt. „Du, Onkel,“ fragt der Kleine, „warum trägt der Papagei eigentlich“ — und sich selbst unterbrechend — „ach, ich weiss schon, er ist verheirathet.“

— Ein Kanzelredner schrie gelegentlich einer Predigt die versammelten Frauen im Eifer folgendermassen an: „Seid ja nicht stolz darauf, dass der Herr nach seiner Auferstehung zuerst einem Weibe sichtbar war, denn er that es nur zu dem Zwecke, damit es schneller unter die Leute komme!“

Bestrafte Schiller-Verehrer. Aus Schweinfurt wird berichtet: „Ein Schüler der dritten Gymnasialklasse einer hiesigen Studienanstalt wurde zu vier Stunden Carcer verurtheilt, weil sich derselbe bei einem Besuche in Weimar während der Ferienzeit ein Stückchen Holz vom Sarge Schillers abschnitt, um es als Andenken aufzubewahren. Die That wurde entdeckt und auf eifrige Recherchen der Thäter ermittelt. Die Sache wurde sodann an das hiesige Gymnasium zur Urtheilsfällung abgegeben und von demselben obige Strafe verhängt.“

Vom eigenen Kinde verrathen. „Die Sonne bringt es an den Tag“, lautet ein bekannter alter Spruch; noch öfter aber übernimmt die Detektivrolle der tückische, unberechenbare Zufall, in dessen feiner Schlinge sich der ahnungslose Verbrecher noch verfangt, nachdem er den Schlingen der weltlichen Macht glücklich auszuweichen, den Spürsinn der gewiegtsten Polizei-Agenten mit grösstem Raffinement zu täuschen gewusst. Seit einem Jahre wohnte in der Fröbelgasse zu Neulerchenfeld bei Wien ein Privatbeamter, der bei der Polizei als „Ludwig Ferstl aus Salzburg“ gemeldet war. Der Mann erfreute sich in der Nachbarschaft des besten Leumunds, in seiner Lebensweise war er musterhaft solid und für die Sicherheitsbehörde lag nicht die mindeste Veranlassung vor, den angeblichen Ferstl zum Object ihrer Beobachtungen zu machen. Er war bei einem bekannten Advokaten in der Maria Theresienstrasse als Kanzlist beschäftigt und wusste in dieser Stellung durch gewissenhafte Pflichterfüllung das besondere Vertrauen seines Chefs zu erringen, so dass ihm dieser wiederholt grosse Beträge zur Deponirung in verschiedenen Banken anvertraute. Allen diesen Aufträgen kam Ferstl auf das Prompteste nach, nicht der geringste Schatten vermochte auf seine Ehrlichkeit zu fallen — und doch ist dieser Ehrenmann ein Verbrecher in grossem Style, nach welchem die Münchener Staatsanwaltschaft seit Februar vorigen Jahres eifrigst fahndet, da sie ihm die ganz aussergewöhnlich stattliche Serie von dreihunddreissig eigentumsgefährlichen Delikten zur Last legt. Ferstl, der richtig Ludwig Forster heisst, durfte, nachdem er so lange der steckbrieflichen Verfolgung zu entgehen gewusst, sich nun unter der unangenehmen Maske des ehrlichen Mannes glücklich geborgen hoffen, und seine Hoffnung wäre auch getäuscht worden, wenn nicht eben der fatale Zufall der Polizei-Detektivdienste geleistet hätte. Vorigen Samstag wurde in der inneren Stadt ein ungefähr acht Jahre alter Knabe als verirrt aufgegriffen und auf das Polizei-Kommissariat gebracht, wo in dem diensthabenden Beamten durch die Vernehmung des Kindes und durch die in Folge dessen erhobenen Nachforschung nach dessen Eltern der

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 16. Januar 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Wildt, Hr. Kfm., Neuss. Bühler, Hr. Kfm., Paris. Striemer, Hr. Kfm., Berlin. Hammel, Hr. Kfm., Cöln. Volkert, Hr. Kfm., Nürnberg. Busse, Hr. Kfm., Leipzig. Rappolt, Hr. Kfm., Hamburg. Meynhardt, Hr. Kfm., Bielefeld. Pollack, Hr. Kfm., Berlin.

Bären: von Strahlen, Hr. Gutsbes. m. Fam., Ostpreussen.

Schwarzer Bock: von Lilienstern, Hr. Hauptm., Coblenz.

Englischer Hof: Mohr, Hr. Kfm., Altesm., Fleischmann, Hr. Kfm., Nürnberg.

Einhorn: Geldermann, Hr. Kfm., Cöln. Busch, Hr. Kfm., Cöln. Henning, Hr. Kfm., Nürnberg. Hertz, Hr. Kfm., Crefeld. Joel, Hr. Kfm., Geisenheim.

Grüner Wald: vom Kolke, Hr. Hannover. Thalemann, Hr. Kfm., Berlin. Gumpich, Hr. Kfm., Stuttgart. Piper, Hr. Kfm., Berlin.

Hotel zum Hahn: Kuhn, Hr., Rüdesheim.

Nassauer Hof: Marrylees, Hr., England.

Curanstalt Nerothal: Sandersleben, Hr. Amtsrichter, Baerwalde.

Hotel du Nord: Vinot, Hr., Havre.

Nonnenhof: Bauernfreund, Hr. Kfm., München. Utrecht, Hr. Kfm., Ludwigsbafen.

Häring, Hr. Ingenieur, Berlin. Kessler, Hr. Kfm., Cassel. Lenzberg, Hr., Stuttgart.

Kimser, Hr. Kfm., Neustadt. Winner, Hr. Kfm., Strassburg. Berger, Hr. Lehrer,

Ulm. Badmüller, Hr. Architekt, Danzig. v. Bühler, Hr., Frankfurt. Siwermeyer,

Hr. Kfm., Goeppingen. Leutloff, Hr. Kfm., Barmen.

Pfälzer Hof: Goldman, Hr. Kfm., Homburg. Schashag, Hr., Mannheim.

Rhein-Hotel: Schellenberg, Hr. Architekt, Stuttgart. Otto, Hr. Kfm., Herfeld.

Tannus-Hotel: Schäffer, Hr. Geh. Hofrath, Berlin. Rilliet, Hr. Kfm., St. Gallen.

Richter, Hr. Lieut., Mainz.

Hotel Weiss: Meier, Hr. Kfm., Mainz.

In Privathäusern: de Pochvisneff, Frl., Baden-Baden. Villa Monbijou. Merrill, Hr. Dr., Boston, Tannusstr. 7.



2. Grosser Maskenball
in den
Sälen des Curhauses
am
Samstag den 23. Januar 1886.
Zwei Orchester.
Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden nicht vor **7 Uhr** geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis **Samstag Mittags 1 Uhr**, gegen Abstempelung ihrer **personellen Karten** besondere **Eintrittskarten** zum Balle à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle **nur** in entsprechendem Maskencostüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche
Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**
Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und **Pilsener Bier** aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Christ. Jstel

Webergasse 16.

Modewaaren- & Putz-Geschäft.

Bänder, Blumen, Federn, Tulle, Spitzen, Samme, Stroh- und Filzhüte.
Garnirte Hüte,

Fächer aller Art. Coiffüren, Fichüs, Barben, Cravatten, Schleier &c. &c.
Damenschmuck in engl. und franz. Jet, Renaissance &c.
Grosse Auswahl. — Feste Preise.

6147

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Hey'l. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Internationaler Philatelisten-Verein Dresden

6167

Section Wiesbaden.

Sitzung: Dienstag den 19. Januar 1886, Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr
im Hotel zum „Grüner Wald“:

Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Modena, Montenegro, Neapel &c.
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

C. Merkel'sche Kunstausstellung

neue Colonnade, Mittelpavillon,

nur vom 10. bis 19. Januar ausgestellt das berühmte Gemälde von **Franz Lenbach**, Professor in München: 6150

„Portrait des Papstes Leo XIII.“

Entrée 50 Pf. Abonnenten frei. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends.

Die Weinhandlung

des

Hotel „zum Adler“

empfiehlt

weisse und rothe Weine,
Champagner, Mousseux, Südweine, Bordeaux
(letztere sehr abgelagert)

6158

in grosser Auswahl zu

mässigen Engros-Preisen.

Das Papier-, Luxus- und Lederwaaren-Magazin

6160

von

16 Langgasse **Peter Alzen** Langgasse 16

empfiehlt:

Einfache und feine
Billet-Papiere und
Correspondenzkarten,
Schreibmaterialien,
Schreibzeuge,
Wand- und Abreisskalender,
Visitenkarten
in Buchdruck u. Lithographie.

empfiehlt:

steten Eingang
von Neuheiten
dieser Branche.
Solide Waaren.
Billige Preise.

empfiehlt:

Portemonnaies, Cigarren- &
Cigarret-Etuis, Brieftaschen,
Pultmappen, Schreibmappen,
Albums, Damentaschen,
Schatullen, Necessaires &c.
Fächer!
Olivenholz-Waaren.
Aechte Japan-Waaren.

Domino's

für Damen und Herren;

Gold- und Silberbesätze aller Art;
Atlaslarven &c. &c.

Fächer in grösster Auswahl

empfiehlt

Christ. Jstel,

6147

Webergasse 16.

Antiquitäten

und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonnade 44,
Hoflieferant S. M. d. Kaisers und S. K. H.
des Landgrafen von Hessen. 5615

Dr. Charles T. Schaer

American Dentist, 6151

Elisabethenstrasse 21, I. Etage.

Villa Carola

Familien-Pension

5580

4 Wilhelmplatz 4.

Goldene Medaille.

Weltausstellung Antwerpen 1885.

CACAO EN POUDE
Buchard
entölt, leicht verdaulich und dennoch sehr stärkend; für Reconvalescenten und schwächliche Constitutionen äusserst empfehlenswerth.

6166